



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

195 (18.7.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-319902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-319902)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erbringende 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Einsätze:
Die Colonne-Beile 20 Pfg.
Die Reklam-Beile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Verantwortl. Redakteur:
für den politischen u. allg. Theil
J. D. Ernst Müller.
für den lokalen und proc. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhofstifts.)
Inhaltlich in Mannheim.

Nr. 195. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 18. Juli 1893.

Konservative Wahlbetrachtungen.

Unter diesem Titel bringt die „Berl. Börsen-Ztg.“ einen sehr treffenden Artikel, welcher die Anmaßungen der konservativen Presse gebührend zurückweist und hierbei namentlich die badischen Parteiverhältnisse einer eingehenden Würdigung unterzieht. Veranlaßt wird die „Berl. Börsenzeitung“ zu diesem Artikel durch das Auftreten der hochkonservativen Berliner „Kreuzzeitung“, welche nicht müde wird, giftige Pfeile auf die national-liberale Partei abzuschießen. Was die „Berl. Börsenzeitung“ hierbei über die „Kreuzzeitung“ sagt, trifft vollinhaltlich auch auf die „Badische Landpost“ zu, welche genau dieselbe verwerfliche Taktik verfolgt wie die „Kreuzzeitung“ und die genau denselben anmaßenden, hochmüthigen Ton anschlägt, der bei dem genannten Berliner Blatte Sitte ist. Es hieße den Artikel der „Berliner Börsenzeitung“ abschwächen, wollten wir noch etwas hinzufügen. Der Artikel hat folgenden Wortlaut:

Es ist nahezu rührend, mit wie jäher Ausdauer eine gewisse hochkonservative Richtung nach vollzogener Reichstagswahl sich an den Mittelparteien und insbesondere an dem Nationalliberalismus zu reiben und über die Juni-Wahlen in einer Weise Geschwätze zu schreiben bemüht ist, welche alles Verdienst und alle Erfolge einseitig für die Werbekraft konservativer Ideen reklamirt und für Andere nichts davon übrig läßt. Und um das Maß der Lebenswürdigkeit voll zu machen, fehlt es auch nicht an dem verletzenden Vorhalt, nur vorgebundenen heuchlerische konservative Maske sei es, welche da oder dort es den Mittelparteien ermöglicht habe, im Wahlkampf mit anderen Parteien den Sieg davonzutragen.

Nach alter Gewohnheit ist es natürlich die „Kreuz-Ztg.“, welche in Bezug auf derartige Wahlbetrachtungen den Ton angibt, wie sie ja auch schon vor den Wahlen nicht müde wurde, selbst Unfriede zu säen und sich dabei mit gelassenster Unbesorgtheit über Störung des Friedens durch mitterparteiliche „Einbrüche“ in vermeintlich „sichere“ konservative Wahlsitze zu beschwören. Daß die Nationalliberalen nicht weniger als 290 Prozent (!) ihrer Mandate erst in der Stichwahl durch die Hilfe anderer Parteien gewonnen hätten — eine Behauptung, die beiläufig bemerkt, einem Karlchen Miespud Ehre machen würde — ist begreiflicher Weise noch einer der geringsten, harmlosesten Vorwürfe, die das Blatt erhebt. Man vergeist es demselben gern, wenn es vergißt, in wie zahlreichen Fällen der konservative Kandidat nur dadurch einer Stichwahl entging, daß ihm die mitterparteiliche Hilfe gleich bei der Hauptwahl zur Seite stand. Nur lächeln kann man ferner über die sich mehrfach erneuende Klage des Blattes, nur staatsbeherrlicher Hochdruck sei es da oder dort, besonders in Baden, gewesen, der gegen den konservativen und für den nationalliberalen Kandidaten erfolgreich gearbeitet habe, stellenweise gar unter frivoler Verdrängung der Ansicht, die Wahl eines Nationalliberalen sei landesfürstlicher Wunsch!

Ist schon eine derart verdächtigende Ausstreuung über vermeintliche nationalliberale Wahlmacht kein schöner Zug des Leiborgans der äußersten Rechten, so wurde dasselbe doch noch etwas höhlicher, als es jüngst auf direkte nationalliberale Wahlbeeinflussungen zu sprechen kam. Seiten auch in diesem Punkte alle Parteien, einschließlich der konservativen, keine Engel, so besteht doch — nach der „Kreuz-Ztg.“ — ein Unterschied insofern, als diese anderen Parteien sämtlich ganz offen sündigen, während die Nationalliberalen gern die trümmigen Wege wählen, sich nur selten zeigen, wie sie wirklich sind. Das aber ist das Verderblichste, was der Volkseule angethan werden kann. Unwahrhaftigkeit und Heuchelei sind ein schärferes Gift als selbst gornige Gewalt und blinder, wilder Eifer.

Schon das ist, wie man uns zugeben wird, etwas über die Maßen grob gegen gute Fremde, deren Unterstützung man doch im Wahlkampfe selber so gern acceptirt! Doch noch einen weiteren Vorwurf, den dasselbe Blatt gegen die Nationalliberalen schleudern zu sollen glaubt, können wir nicht unerwähnt lassen. Bereits wiederholentlich konnte man daselbst lesen, kluger Weise hätten die Nationalliberalen allein die Militärvorlage, dieses patriotische Moment, als alleiniges in den Vordergrund gestellt. Nur dieses halte sie gewissermaßen über Wasser, so jetzt, wie schon früher, 1874 und 1887. Neuerdings knüpft nun die „Kreuz-Ztg.“ an diesen Hinweis gar noch die wahrhaft schändliche Bemerkung: Die Mittelparteiler hätten dieses Moment der Heeresfrage „stets mit so viel Glück zu benutzen gewußt, daß man versucht sein könnte, zu glauben, sie hätten sie mit voller Absicht offen, ließen es auf diesem Gebiete zu keinem Abschluß kommen, weil sie eben aus Erfahrung wüßten, was die Erneuerung des Streites um die nationale Wehrkraft bei den Wahlen für sie bedeutet.“

Es ist wohl überflüssig und würde auch noch größeren Angriffen gegenüber überflüssig sein, die Nationalliberalen gegen den Verdacht zu verwahren, an die Erledigung von Wehrfragen des Reiches jemals mit so gewissenlosen Dintergedanken herangetreten zu sein, wie sie ihnen in jener Andeutung des Organs der Gruppe Hammerstein nachgesagt werden. Man braucht darüber in der That kein Wort weiter zu verlieren. Es wird vollkommenermaßen genügen, mit so geübten konservativen Wahlbetrachtungen in anderer Weise abzurechnen. Von derselben Seite, die jetzt so erbittert über alles mitterparteiliche Wesen herzieht, geschah beinahe ein Gleiches auch schon vor den Wahlen. Nur mit einem Unterschiede. Während sich die Heuchlerin gegenwärtig lebendig nach Gründen für die mitterparteilichen und insbesondere für die nationalliberalen Wahlerfolge umgesehen gezwungen fühlt und

in der Noth nach Allem greift, was ihr gerade einfällt, konnte sie vor den Wahlen ihrer nicht immer sauberen Phantasie noch nach einer anderen Richtung die Bügel schießen lassen. Wo es nur irgend anging, erklärte sie den Nationalliberalismus für eine abgethane Partei, die im Volke keinen Boden mehr habe und sich nur überall ohne jeden durch Thatsachen begründeten Rechtsanspruch lödend dazwischen bränge, um auf Kosten der Konservativen politische Geschäfte zu machen. „Die Wahlen würden es beweisen“, wie unberechtigt der national-liberale Versuch sei, sich wieder in den Sattel zu schwingen, wie sehr sie in den breiten Volksschichten an Boden verloren und letzteren an die konservative Weltanschauung hätten abgeben müssen. Und was dergestalt im Allgemeinen gelte, das solle im ganz Besonderen für das Badische Großherzogthum zutreffen.

„Die Wahlen würden es beweisen!“ Nun — einen Beweis haben die Wahlen ja allerdings erbracht, doch beinahe keineswegs für den Rückgang des Nationalliberalismus, sondern für dessen Wiederaufschwung, und keineswegs für seine Verdrängung durch eine konservative oder gar hochkonservative Strömung, sondern vielmehr für eine Verjüngung dieser rein konservativen Strömung durch eine prononciert antisemitische. Und was insbesondere das Großherzogthum Baden betrifft, so war niemals eine Prophezeiung falscher als die, daß der Nationalliberalismus vor den Konservativen die Segel streichen müsse. Alles, was darüber vor den Wahlen in der „Kreuz-Ztg.“ zu lesen gewesen, hat sich als eitel Wind herausgestellt.

Das Organ der ostelbischen Feudalen mag sich ungern daran erinnern sehen, es wird sich indeß gefallen lassen müssen, noch nachträglich auf seine total verkehrten und schiefen Anschauungen über die badischen Parteiverhältnisse festgenagelt zu werden, damit es bekenne, ob es wirklich wahr ist oder nicht, daß „der Nationalliberalismus daselbst nicht mehr recht ziele“ und Badens Bevölkerung nur noch im konservativen Programm ihr Heil erblicke. Diese Festnagelung ist geradezu ein Gebot der Nothwendigkeit, falls man auch nur noch ein Weniges an die Möglichkeit glaubt, bezeichnetes Organ etwas mehr Weisheit zu lehren. Machen wir den Anfang mit dem 10. Wahlkreise, Karlsruhe, wo die Konservativen in einen alten nationalliberalen Sitz eubrachten, um — am 15. Juni zu erfahren, daß ihr Kandidat Schleich nach langer nicht halb so viel Stimmen auf sich vereinigte, wie der nationalliberale. Erinnern wir weiter an den 6. Wahlkreise, Bahr, einen gleichfalls alten nationalliberalen Wahlsitz, wo der konservative Kandidat Rubin ganze 3010 Stimmen aufbrachte, während der Kandidat der Nationalliberalen trotz mangelnder konservativer Unterstützung 9474 Stimmen zählte, rund 1700 mehr, als er anno 1887 mit konservativer Hilfe errungen! Und wie war's in Heidelberg, wo die Nationalliberalen 2 Male, in 1887 und 1890, so wirklich selbstlos gewesen waren, Herrn Renner keinen Gegenkandidaten entgegenzustellen? 2923 für den Prinzen Löwenstein und 7817 für den Nationalliberalen Weber! Welch ein Sieg (!) der konservativen Sache!

Doch weiter: im 4., 5. und 11. Wahlkreise, Zbrach, Freiburg und Mannheim, hatten die Konservativen zwar am 18. Juni auf einen eigenen Kandidaten verzichtet, dafür aber ihre Parteigenossen zur Abgabe ihrer Stimmen für die antisemitischen Kandidaten aufgefordert. Und mit welchem Erfolge? Die nationalliberalen Kandidaten erlangten 6002, 8800 und 10,227 Stimmen, die antisemitischen deren nur 1018, 880 und 781!

Es wird nicht nöthig sein, sich noch weiter in Details zu verlieren. Schon aus den vorstehenden ist zur Genüge ersichtlich, wie erstaunlich die Selbsttäuschung der Konservativen Badens und ihres Eideshelfers in Berlin war und wie wenig dieses letztere Organ Anlaß hatte, vor den Wahlen den Mund so überaus voll zu nehmen und zum höheren Ruhme der Konservativen dem Nationalliberalismus unbefugterweise das Schwanken zu singen. Um so mehr darf man wünschen, daß die Weisheit, die den Konservativen dergestalt vor den Wahlen fehlte, wenigstens jetzt, nach den Wahlen, bei ihnen Einkehr halte!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Juli.

Nachdem die Militärvorlage nunmehr angenommen worden ist, suchen die Oppositionsblätter ihren Trost darin, daß die Majorität für die Vorlage eine verhältnismäßig geringe war. In allen Tonarten verkünden die ultramontanen und demokratischen Blätter unter dem Ausdruck der lebhaftesten Freude, daß die Regierung nur mit 16 Stimmen Mehrheit in der dritten und mit 11 Stimmen Mehrheit in der zweiten Lesung gestimmt hat. Dieses Gedächtnis ist bezeichnend für die ganze demokratisch-ultramontane Presse, dieses eble Zwillingpaar. Die „Nordb. Allgem. Zeitung“ setzt nun diesen Expectorationen der erwähnten Blätter einen kleinen Dämpfer auf, indem sie mit Recht in einem längeren Artikel ausführt, die Regierung habe nicht einen kleinen Sieg in der Militärvorlage errungen, der Sieg sei im Gegentheil groß, denn mit der Annahme der Verstärkung der Wehrkraft sei das Bestreben der verbündeten Regierungen gekrönt, die Sicherheit und Selbstständigkeit Deutschlands zu verbürgen. Es sei zu bedenken, daß über die Frage, wovon die Existenz Deutschlands abhängt, die Welfen, die Sozialdemokraten und diejenigen Elässer mit zu entscheiden hatten, die ausgesprochenemmaßen das Reich negiren. Der Reichs-

tag habe ein Recht auf den Dank der Nation. Die Regierungen nehmen für sich nur das befriedigende Bewußtsein in Anspruch, dem Kaiser und dem Reich gut gebient zu haben.

Vor einigen Tagen hatten sich über 200 Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins für Harburg und Umgegend nach Friedrichsruh begeben, um dem Fürsten Bismarck ihre Huldigung darzubringen. Auf eine Ansprache des Herrn Pastor Stüben aus Moorburg antwortete der Fürst u. A. Folgendes: „Es hat mich gefreut, in Ihnen einen landwirthschaftlichen Verein begrüßen zu können, denn gerade wir Landwirthe sind darauf angewiesen, zusammen zu halten. Es hat mich früher oft gewundert, daß neben den vielen Fraktionen und Parteien, die sich durch die verwickeltesten und verzwicktesten Programme von einander unterscheiden, keine Fraktion existirte, die die speziellen Interessen der Landwirthe vertrat. Jetzt ist ja in dieser Beziehung ein Anfang gemacht, ich möchte Sie aber davor warnen, sich bei zu einseitiger Wahrung Ihrer Interessen mit den übrigen produktiven Ständen zu verfeinden. Es ist gewiß richtig das alte Wort „Hat der Bauer Geld, so hat es die ganze Welt,“ es ist aber zu bedenken, daß die Industrie z. B. eine gute Abnehmerin unserer landwirthschaftlichen Produkte ist. Auch der Kaufmannstand steht sich schlechter, wenn die Landwirtschaft nicht gedeiht. Die gesammte vaterländische Produktion muß unter allen Umständen gesichert werden. Regen und rühren Sie sich deshalb und nehmen Sie das nicht unbefehlen hin, was die Schriftgelehrten und Phariseer unter den Gefeßgebern Ihnen bieten. Vielsach glaubt man, nur die Regierung sei dazu da, für uns zu sorgen. Die ganze Entwicklung des politischen Lebens hat aber dazu geführt, daß wir heute der Regierung helfen müssen, uns zu regieren. Dazu ist es aber nothwendig, fest seinen Willen auszusprechen und geltend zu machen und sich in keinen Handel einzulassen aus Fraktions- oder persönlichem Interesse. Ich bin als Landwirth geboren und stets waren meine Träume und Wünsche nach einem Leben auf dem Lande gerichtet, selbst in der Zeit, als ich lange Jahre hindurch im Staats- und Hofdienst stand. Leider verbietet mir das Alter, noch selbst zu wirtschaften, meine Gedanken sind aber stets bei der Landwirtschaft, die ich noch immer gerne unterstütze. Es ist dies eine der wenigen Arten, wie ich mich noch am öffentlichen Leben betheiligen kann.“

Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, ist die Revision des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, bereits in Angriff genommen worden. Die Novelle, die in den Grundzügen schon vorliegt, ist bestimmt, den Hauptmängeln dieses Gesetzes, die sich herausgestellt haben, abzuwehren. So z. B. sind Maßnahmen in Aussicht genommen, um in den Fällen, in denen die Rente abgeändert oder entzogen wurde, das Interesse des Empfängers mehr als bisher zu berücksichtigen. Auch einer Verzögerung von Entschädigungsansprüchen, die vielfach dadurch herbeigeführt wurde, daß die zuerst angerufene Berufsgenossenschaft den Anspruch abwies, aber dem Geschädigten nicht die zuständige Berufsgenossenschaft angab, soll vorgebeugt werden. Es wird beabsichtigt, der angerufenen Genossenschaft die Verpflichtung aufzuerlegen, der zuständigen Genossenschaft, wie dem Geschädigten die geeigneten Mittheilungen zu machen. Lebt auch die zweite Berufsgenossenschaft ab, so soll die erste Genossenschaft die Sache zur Entscheidung bringen. Wahrscheinlich wird man sich auch für eine Vereinfachung des Schiedsgerichtswesens entscheiden.

Der neue Minister unseres Landes für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten, Herr v. Brauer, dem auch die Eisenbahnangelegenheiten unterstehen, zeigt, so wird der „Straßb. Post“ aus Karlsruhe geschrieben, eine nicht zu verkennende Initiative. Er hat wiederholt durch die wegen der Futternoth eingeräumten Vergünstigungen und durch die Gestattung billigerer Personen-Fahrttarife Mannheim-Heidelberg die Befähigung gezeigt, neue Verhältnisse rasch zu erfassen, und er legt offenbar Werth darauf, durch persönliche Anteilnahme den richtigen Einblick zu gewinnen; darauf deutet der Besuch in Mannheim, gemeinsam mit dem Finanzpräsidenten Buchenberger, die Begehung der Zugrichtung der lange ersehnten Linie Bahl (Bählertal), endlich die Fahrt nach Basel mit den neuen Maschinen und Wagen für die 90 Kilometer-Geschwindigkeit. An dieser Fahrt betheiligten sich auch „General-director Eisenlohr und mehrere höhere technische Beamte.“

Wir können uns diesen Ausführungen nur vollinhaltlich anschließen.

Der in Berlin stattfindende Parteitag der freisinnigen Volkspartei... Die endgültige Aufstellung eines Parteiprogramms auf dem gegenwärtigen Parteitag...

Die siamesischen Truppen wurden zurückgeschlagen und hatten erhebliche Verluste. Den Anamiten wurde ein Mann getötet. Die Bevölkerung von Laos steht vollständig auf französischer Seite.

London, 17. Juli. Der „Köln. Bzg.“ wird von hier gemeldet: Heute ist ein vollständiger Frontwechsel der Gladstoneschen „Daily News“ in der siamesischen Frage zu verzeichnen.

London, 17. Juli. Wie der „Times“ aus Bangkok gemeldet wird, habe der Capitän des „Forfait“ gedroht, alle in siamesischen Diensten stehenden Fremden zu tödten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. Juli 1893. Erster 110er-Tag.

Der gestrige dritte Tag des ersten 110er-Tages schloß sich seinen beiden im Voraus verlaufenen Vorgängern in würdiger Weise an.

größten Ruhe und Sicherheit vor sich. Wir werden über dieselbe morgen eine ausführliche Beschreibung aus sachverständiger Feder bringen und glauben uns deshalb heute mit diesen kurzen Umrissen begnügen zu können.

Mittags 8 Uhr versammelten sich die alten 110er, teilweise mit ihren Damen, am Rheinvorland zu einem der schönsten Teile des ganzen Programms.

Die beiden Dampfer waren vollständig besetzt. Die hiesige Grenadierkapelle hatte sich in zwei Gruppen getheilt, so daß sich auf jedem Schiffe Musik befand.

Die Fahrt, welche um so interessanter war, als sich den Teilnehmern an derselben ein Bild des ganzen emigen Lebens und geschäftigen Treibens in den hiesigen Hafenanlagen bot, währte etwa zwei Stunden.

Mit Stolz und Befriedigung können sich die Männer, welche das ganze Fest arrangirt, sagen, daß ihre Mühe und ihre Arbeit nicht vergeblich gewesen ist.

Unserem gestrigen Berichte haben wir noch ergänzend hinzuzufügen, daß bei der Parade im Schloßhofe eine aus ehemaligen Musikern des hiesigen Grenadierregiments gebildete Kapelle spielte.

heftig diskutieren, bedienten sich dabei des Säbels und verfehlte dem Kritikos einen Hieb auf den Kopf, worauf dieser einen Revolver aus der Tasche holte.

Ein kleiner Millionär. Aus Paris wird geschrieben: Ein kleiner Millionär, der zwanzigjährige Sohn des verstorbenen Jücker-Kassiners und Speculanten Debaudy, wird von seiner fürsorglichen Mutter mit einer gerichtlichen Vormundschaft bedrängt.

Rumänisches Räuberleben. Die beiden gefürchteten Banditen Rumänens, Bragu und Balan, überfielen dieser Tage im Walde von Babadag eine Anzahl schlafender Soldaten.

Eine Eifersuchtstragödie. Aus Triest vom 15. d. wird gemeldet: Die Via San-Giovanni war gestern Nacht der Schauplatz einer blutigen Eifersuchtstragödie.

Feuilleton.

— Eine Sammlung von Frauenschönheiten. Der erste Pavillon der Midway-Plaisance — so plaudert C. v. Hesse-Wartegg im Wiener Fremdenblatt — von der Chicagoer Weltausstellung — ist dem schönen Geschlechte gewidmet.

heit. Im Neugriechischen bin ich nicht gut beschlagen und so half ich mir mit den Versen Homers aus der Klemme, die den Schild des Hephaistos so schön schildern.

— Eine Eifersuchtstragödie. Aus Triest vom 15. d. wird gemeldet: Die Via San-Giovanni war gestern Nacht der Schauplatz einer blutigen Eifersuchtstragödie.

Mannheim, 18. Juli.

meistens Vokalmere concertierte. Die Fröhlichoppenmusik am Sonntag spielte dagegen die Heidelberger Vokalensemble...

50jähriges Jubiläum des Singvereins Weinheim.

Unser an der Bergstraße gelegenes liebtliches Nachbarkindliches Weinheim hatte am vergangenen Sonntag seinen Ehrentag. Feste doch der Singverein, einer der angesehensten und beliebtesten Vereine Weinheims das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens.

Am Sonntag trafen in den frühesten Morgenstunden aus allen Gegenden, von Nah und Fern unzählige Gesangsvereine ein, um das Fest durch ihre Teilnahme zu verschönern.

In poetischer Form sprachen dann Fel. Pfäffler, Fel. Fuchs und Fel. Winterroll ihre Glückwünsche aus und überreichten die von den Frauen und Jungfrauen gestiftete Ehrenschleife, einen goldenen Lorbeerkranz, sowie eine Widmungslafel, die Herr Born verfertigt.

Sodann erfreuten die verschiedenen Vereine die Anwesenden durch den Vortrag von Chören. Vom Mannheimer „Arion“ wurde die „Abendfeier“ von Dittmer sehr feinfühlig und korrekt zum Vortrag gebracht.

Für Alterthumsfreunde. In dem heffischen Orte Groß-Winternheim bei Worms wurde bei den Fundamentausgrabungen ein altfränkisches Grab mit Steinmauerung und ziemlich gut erhaltenen Knochenresten bloßgelegt.

in der Nähe war in früheren Jahren ein großes Gräberfeld entdeckt worden.

Vom Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakzeitung“: Der Umsatz in den letzten Tagen dieser Woche beschränkte sich auf eine Partie 92er Niedrabak, die von einem Spekulant an einen Händler überging.

Singverein. Die am verflochtenen Samstag Abend im Vereinslokale abgehaltene ordentliche General-Versammlung des „Mannheimer Singvereins“ war Seitens der Aktivität und Passivität sehr gut besucht.

Einen schönen Familienabend veranstaltete der hiesige Ruderverein am vergangenen Samstag aus Anlaß der Eröffnung, welche seine tüchtige Mannschaft in Mainz, Frankfurt und Mannheim errungen hat.

Nach den gesunken. Heute früh sank im Rhein in der Nähe der Pfälzer Halle der dem Schiffer Valentin Kaul von Speier gehörige Badfischschoner „Aurora“.

Wetter am Mittwoch, 18. Juli. Der neue Luftwandel dringt von Nordwesten her gegen die Nordsee vor, ebenso hat sich im südlichen Norwegen ein besonderer Luftwandel von 755 mm gebildet.

Aus dem Großherzogthum.

Waldbarn, 18. Juli. Die alljährlichen drei Gränzermärkte werden dabei am Montag, 17. Juli, Montag, 24. Juli und am Dienstag, 1. August d. J. abgehalten werden.

Karlruhe, 15. Juli. Professor Moest von hier hat von dem Ausschuss für das Kaiserin Augusta-Denkmal zu Koblenz den Auftrag erhalten, das Standbild der verewigten Kaiserin und die Reliefs in den Seitenschiffen nach dem preisgekrönten Entwurf von Bruno Schmitz zur Ausführung zu bringen.

Offenburg, 16. Juli. Die Förderung der Beschaffung von Arbeiterwohnungen betr. wurde vom Gemeinderath beschlossen, bei der Versicherungsanstalt Baden zu Karlsruhe ein Kapital bis zu 150,000 M. aufzunehmen.

Waldkirch, 16. Juli. Eine rohe That hat in Gutach ein älterer Fabrikarbeiter an einem Kameraden, mit dem er nach Hause ging, verübt, indem er ihn mit dem Messer an der rechten Hand derart verletzete, daß die Erwerbsfähigkeit mindestens bedeutend beeinträchtigt wird.

Vom Bodensee, 16. Juli. Sehr auffallend ist in diesem Jahre der so geringe Ertrag an Hopfen. Aus dem Grund für verkaufte Hopfen haben in früheren Jahren viele Landwirthe schon ganz bedeutende Einnahmen erzielt und damit manche Zahlungen leisten können.

Wälzisch-Heffische Nachrichten.

Ludwigshafen, 17. Juli. In der Halle des Mundensheim ereignete sich heute Abend ein schrecklicher Unglücksfall. Der Läger Karl Hild sprang nämlich von der Straßbahn in der Nähe des „Silbernen Kopf“ ab.

Frankenthal, 16. Juli. Der Plan zum neuen Volksschulhaus vor dem Wormser Thor hat nunmehr die Genehmigung der Regierung erhalten und wird nun alsbald mit der Vergebung und Ausführung der Arbeiten begonnen werden.

Deidesheim, 16. Juli. Der gegenwärtigen Zeit entsprechend ist im Weingeschäfte soeben ziemlich Ruhe eingetreten. Sowohl Verkäufe als Verfaufte sind auf das Allernothwendigste beschränkt.

Mainz, 17. Juli. Die Verhaftung des Kapellmeisters Kern von dem hier garnisontirenden 118. Heffischen Infanterieregiment hat überrascht, da man Kern, der auch fest in der Kunst des Publikums stand und zu den meistbeschäftigten Musikdirigenten zählte, einer Majestätsbeleidigung nicht für schuldig hält.

Sport.

Heilbronner Regatta.

Table with 3 columns: Club Name, Race Name, Time. Includes Mänchener Ruderverein, Heilbronner Ruderverein, etc.

Mänchener Ruderverein ging in 9 Min. 10 Sec. über die Bahn, da der Passauer Ruderverein nicht erschienen war.

B. Internationale Rennen.

Table with 3 columns: Club Name, Race Name, Time. Includes Frankfurter Ruderverein, Würzburger Ruderverein, etc.

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Verron.

(Nachdem verboten.)

44) (Fortsetzung.)

Einzelne Nachtschwärmer begegnete Leonie und schauten der langsam dahin Wandellenden erstaunt nach, auch ein Sergeant de Wille wandte sich nach ihr um, aber schlaftrunken, wie er war, ließ er die dunkle Frauengestalt bei sich vorüber-schweben.

Bei einer Ausbuchtung des hohen Brückengeländers blieb sie stehen und lehnte sich müde im Schatten einer Statue gegen den Sockel derselben. Ihre Blicke fielen auf die dunkeln Plüthen, in welche von einer Laterne ein Schein hinabfiel.

Nur eine kurze Anstrengung, dachte Leonie, auf das Geländer klettert und dann ein Sprung in die Tiefe. Es wäre Alles vorbei!

Sie erinnerte sich, einmal in einem Roman gelesen zu haben, wie ein armes, unglückliches und krankes Weib so wie sie hoffnungslos auf einer Brücke inmitten des großen Paris stand und in das Wellenspiel der Steine hinab blickte.

Leonie riß mit Gewalt die Augenlider auf und blickte zum Himmel, wo dunkle Wolken langsam vor dem Monde dahinzogen. Welch eine himmlische Ruhe! Nur das Herz pochte noch so laut. Warum das?

Es kam ihr vor, als ob das Geländer der Brücke sich allmählich senkte, jetzt konnte sie schon mit den Füßen bequem hinaufsteigen und sah nun hinab in den dunkeln Fluß. Ach, dachte Leonie, ein Schritt vorwärts und...

Es schlug sie hinab und ließ einen lauten Schrei aus-

denn sie fiel mit der Schulter an den vorspringenden Brückenspieler.

„Nun, nun, meine Kleine“, sagte eine tiefe Stimme im Pariser Volkssprache. „Ich will Sie nicht küssen.“

Leonie schlug die Augen auf, sie fand noch an die Statue gelehnt und blickte erstaunt um sich, der Himmel war noch dunkel, aber doch schien schon von Osten her ein hellerer Schein durch.

„Das ist ein schlechter Platz zum Schlafen“, sagte ein alter Mann, der in Arbeiterteilung vor dem jungen Mädchen stand, „besonders wenn der Morgenwind so kalt bläst wie heute.“

Leonie erwachte nun völlig aus ihrem Traum und suchte sich zu entfernen, aber als sie die Statue verlassen wollte, knickten ihre Beine zusammen und ein kalter Schauer durchschüttelte ihren Leib.

„Nun, bist Du stumm, Kleine?“ sagte der alte Mann. „Hast Du kein Wort des Dankes für mich, daß ich Dich aufgerichtet. Wenn Du nicht erfroren wärest, so hätten Dich die Sergeanten de Wille aufgefressen, und Du wüßtest schon wissen, was Dir dann geschieht.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Leonie, die allmählich die Herrschaft über ihre Glieder gewann und trotz der Kälte merkte, daß der Schlaf ihr gut gethan hatte.

„Was haben Sie hier denn auf der Brücke wollen?“ hob der gewöhnliche Alte wieder an.

„Ich erwartete Jemand“, erwiderte Leonie, „aber ich sehe schon, es ist vergeblich. Deshalb will ich nun nach Hause gehen. Adieu.“

Kopfschüttelnd sah der Alte dem jungen Mädchen nach und murmelte in seinen grauen Bart: „Nach Hause gehen? Ich fürchte sehr, daß die kein Haus hat. Es ist nur gut, daß ich sie eher bemerkt habe, als jener Sergeant da, welcher schlaftrunken daher kommt. Arme Kleine, arme Kleine!“

III.

„Eine Dame wünscht mich zu sprechen? Wissen Sie nicht, daß ich unangemeldet keine Besuche hier annehme?“

„Ich hätte auch nicht gemagt, Herr Unterpräfekt, Ihnen die Meldung zu machen, wenn nicht die betreffende Dame ihren Wunsch mir mit so dringenden Worten and Herz gelegt hätte.“

„Wenn die Dame eine Meldung zu machen hat, so mag sie das bei der betreffenden Instanz thun. Ich bin beschäftigt“, erwiderte der Unterpräfekt der Polizei seinem Bureauchef, indem er sich unwillig in seinem Sessel wieder zum Schreibtisch wendete.

„Ich erlaube mir, noch zu bemerken, Herr Unterpräfekt“, erwiderte der Untergebene, „daß die Dame sich in einem Zustande zu befinden scheint, der höchst beklagenswerth ist. Auf meine Frage, ob sie mir nicht melden könne, was sie zu sagen habe, schüttelte sie den Kopf und wurde gleich darauf so schwach, daß sie zu Boden gesunken wäre, wenn ich sie nicht gehalten hätte.“

„Diable, Herr Coquinet“, erwiderte der Chef. „Halten Sie mich für einen Arzt? Suchen Sie selbst mit ihr fertig zu werden, so gut es geht!“

„Und doch, Herr Präfekt, sollten Sie die Dame empfangen. Ich bin sicher, sie hat Ihnen eine Meldung von Wichtigkeit zu machen. Jedenfalls ist es ihr von größter Wichtigkeit, und wenn Sie einen Augenblick Zeit opfern, thun Sie vielleicht ein gutes Werk.“

„Herr Coquinet, Ihre verd... Gutmüthigkeit bringt Sie noch einmal um Ihre Stelle“, erwiderte der Unterpräfekt, stand dann jedoch auf und klopfte dem Bureauchef freundlich auf die Schulter. „Wissen Sie, Sie sollten nicht Bureauchef der Polizei sein, sondern Leiter eines Wohlthätigkeits-Instituts. Ihre Engselgüte paßt nicht ins Ressort. Na, führen Sie die Dame herein! Doch halt, verlangte sie denn mich persönlich zu sprechen?“

„Nein, den Herrn Präfekten. Als ich aber erwiderte, daß derselbe verreist sei, wünschte sie den Herrn Unterpräfekten zu sprechen?“

„Gut, führen Sie die Dame herein.“ (Fortsetzung folgt.)

Ameliche Anzeigen

Bekanntmachung. No. 12329. Die Ehefrau des Mannes Franz Schwefel in Leut...

Bekanntmachung. Die Ehefrau des Leonhard Wagner, Pauline geb. Stebler in Mannheim...

Bekanntmachung. Die Ehefrau des Leonhard Wagner, Pauline geb. Stebler in Mannheim...

St. Bad. Staatsbahnen. Die Lieferung des Bedarfs an Bahnwartungsmitteln für die Jahre 1894, 1895 und 1896 soll im Wege öffentlicher Bedingungen vergeben werden.

Bekanntmachung. Den Bedarf an Papier und Schreibmaterialien für die Stadtgemeinde betr.

Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt für das II. Halbjahr 1893 im Submissionswege zu beziehen:

Bekanntmachung. Angebots für Lieferung dieser Gegenstände und zwar für jeden derselben mit besonderer Preisangabe...

Das Ergebnis der Submission wird den Bietern innerhalb 14 Tagen nach dem Eröffnungsstermin mitgeteilt.

Zahlungs-Anforderung. Von der künftigen Umlage pro 1893 ist auf den heutigen der 3. Viertel zur Zahlung fällig...

Kohlenlieferung. Das Gymnasium bedarf für den Winter 1893/94 700 Ztr. Röhren-Rußkohlen und 500 Ztr. Steinkohlen.

Öffentliche Versteigerung. Am Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Am Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Am Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D.-S. 252 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „A. Stamer“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 2. Zu D.-S. 576 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: Alfred von Loussaint u. Co. in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 3. Zu D.-S. 322 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Ehr. Schwemle“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 4. Zu D.-S. 323 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „August Weich“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 5. Zu D.-S. 324 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „G. H. Falkenbach“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 6. Zu D.-S. 577 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „R. B. Wolff u. Cie.“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 7. Zu D.-S. 578 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „L. Oppenheimer u. Cie.“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 8. Zu D.-S. 579 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebrüder Lenzel“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 9. Zu D.-S. 577 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „R. B. Wolff u. Cie.“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 10. Zu D.-S. 579 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebrüder Lenzel“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 11. Zu D.-S. 577 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „R. B. Wolff u. Cie.“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 12. Zu D.-S. 579 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebrüder Lenzel“ in Mannheim.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 13. Zu D.-S. 577 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „R. B. Wolff u. Cie.“ in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Ferienschule. Zwei hiesige Lehrer beabsichtigen die Errichtung einer Ferienschule zum Zwecke der Erteilung eines gründlichen Nachhilfe- bzw. Vorbereitungsunterrichts in allen Gymnasial- u. Realfächern.

Honigmarkt im Löwengarten zu Ludwigshafen dauert nur bis Freitag dieser Woche.

Tanz-Institut J. Schröder. Schwarzes Lamm. Die Unterrichtsstunden des Sommer-Kurses, an welchem Restanten noch teilnehmen könnten, finden Montag und Donnerstag, 9 Uhr statt.

Reise-) Necesaires } Rollen, Bürsten, Käme und Schwämme, Metall-, Glas- und Buxbehälter, Schwammtaschen & Badehauben.

Kinder-Confection. Anfertigung nach Maß bei billiger Berechnung und promptester Lieferung.

S. Bodenheimer S. I, 9b. Großes Lager in Tuch und Bukskin. Anfertigung nach Maß.

Resten in Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgeben werden.

Todes-Anzeige. Heute Vormittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden im Alter von 19 Jahren, unser lieber Sohn, Bruder und Neffe.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel.

Todes-Anzeige. Herr Carl Bischoff nach kurzem Krankenlager gestern Abend 9 Uhr, im Alter von 63 Jahren, sanft verstorben.

Casino. Todes-Anzeige. Den verehrl. Mitgliedern die schmerzliche Nachricht, daß unser Ehrenpräsident.

Todes-Anzeige. Fremden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigst geliebter Sohnchen.

Todes-Anzeige. Fremden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigst geliebter Sohnchen.

Zur Reisesaison
empfehlen wir unsere
**Wetterfeste naturwasser-
dichten Tyroler
Gebirgs-Lodenjoppen**
aus reiner Schaafwolle
von M. 14.— an.
Havelocks
aus naturwasserdichten Tyroler
Loden mit ganzer Pelserie
von M. 22.— an.
Jagdjoppen
aus wasserdichten Seinen,
imprägnirt, von M. 10.— an.
Gebrüder Labandter,
P 1, 1, 12262
gegenüber dem Paradeplatz.
Telephon 630.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (grübere) p. M. Gänsefedern
federn, so wie dieselben von der Gans
fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M.,
füllfertige gut entkürzte Gänse-
federn Pfd. 2 M., beste Böhm.
Gänsefedern Pfd. 2,50 M.,
russische Gänsefedern Pfd. 3,00 M.,
prima weiche Gänsefedern Pfd.
3,50 M. (von letzteren beiden Sorten
3 bis 4 Pfd. von großen Oberbetten völlig
ausreichend) versendet gegen Nachnahme
(nicht unter 10 M.).
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzstr. 46. Versand wird nicht berecht.
Wiel. Anerkennungsschreib.
11930

Mehl
ganz vorzüglich haltend, 5 Pfund
schon von 75 Pfg. an.
empfehlen 556

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Täglich frisch in größerer Aus-
wahl die feinsten auswärtigen

Wurstwaren
im Aufschnitt in dem Spezialge-
schäft von 13386

N 3, 17 M. Zährer N 3, 17.

Ein Restkaufschilling M. 4000
à 4% auf ein Ansehen zu ver-
kaufen. Offerten unter Nr. 13566
an die Exped. ds. Bl.

Prima Seegras
bei 18482

Joh. Birchofer, K 1, 7.

Prima gewonnene

Sängematten
(Handarbeit) à 2 M. u. 3 M.
bei 13483

Birchofer, K 1, 7.

Zum Waschen u. Bügeln wird
angenommen. Denden 20 Pfg.
fragen 5 Pfg. Glatte Wäsche in
billigsten Preisen. 12219

3 7, 10 1/2, 4. Stad.

Zum Waschen u. Bügeln jeder
Art wird fortwährend ange-
nommen. 3 5, 4, 2. Et. 13053

Papierabfälle,

Gewebeballagen,
sowie abgängige Schiffstau-
erben gekauft. 12153

Marx Maier,

Fabrik Waldhofstraße.
Telephon Nr. 735.

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene, un-
abertroffene Maschine zum
Reinigen von Bettfedern mit
Dampf und Trodenapparat ist in
G 2, 9 aufgestellt. Es ladet
freundlich ein. 12112

Frau Waser Wittwe.

Feinste Veilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife

in ganz vorzüglicher Qualität
per Packet (3 Stück) 40 Pfg. bei
Edm. Maurin, Germania-
Drogerie, E 1, 10. 10825

!! In 3 Tagen !!

entfernen Wasmuth's Ringe in
der Uhr jedes

!! Hühnerauge !!

Zu haben bei
Otto Hess,

E 1, 16, Planken E 1, 16.
Im Duden zum Original-
Engros-Preis. 12724

Hühneraugenmittel

der 8190
Rosen-Apothek in Würzburg
Wirksamstes Mittel gegen Hüh-
neraugen und Hornhaut 20 Pfg.
Gegen 30 Pfg. in Marken direkt
von der

Rosen-Apothek in Würzburg.

8046
**Gummi-
Waaren,**
sämtl. Bedarfsartikel
für Herren u. Damen versend.
Gustav Graf, Leipzig. Aufst.
Kudr. Poststraße 20 Pl. verschl.

Fleisch-Extract MAGGI

zu 12 Pfennig für 3—4 Deciliter
ohne Ueberkapsel zu 8 Pfennig empfiehlt
bestens

vorzüglicher Kraftbrühe; etwas kleiner und
ohne Ueberkapsel zu 8 Pfennig empfiehlt
bestens 13616

Jacob Sartor.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
E 6, 2. Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.
In unserem Verlage ist erschienen:
für die Stadt Mannheim nebst einem
Anhang: Die Sicherung der Ar-
beiter gegen Beschädigungen bei
Bauausführungen. Preis M. 2.—
Bau-Ordnung
Hausentwässerungs-Ordnung.
Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle.
Preis 50 Pfg. 1886

Der weitest gehende Theil aller Zahnleiden würde von
Zahnschmerz und Zahnverlust
verschont geblieben sein, hätte man schon von früher Jugend an mehr Aufmerksamkeit
der Zahnpflege geschenkt, größere Sorgfalt auf die
Reinigung der Zähne und der Mundhöhle
gelegt. In den meisten Fällen rührt nämlich das Schwarz- und Dohlswerden
der Zähne nur von Pilzen her, die in den von seinem Emailt entblößten Zahn
eindringen, sich in unglaublicher Menge vermehren, die heftigsten Zahnschmerzen ver-
ursachen und den Zahn unmittelbar zum Verfall bringen. 5388
Putzt man täglich die Zähne mittelst Zahn-
bürste und eines antiseptischen Reinigungsmittels,
so werden die Pilzwucherungen aufgehalten und
denselben der Boden zur Entwicklung entzogen,
man schützt sich also hierdurch vor dem vorzeitigen
Verluste seiner Zähne.
Um die Pflege der Zähne im Sinne der Wissenschaft auszuführen, um die
Zahnputze in Entwicklung und Keimfähigkeit zu zerstören, ohne andere nachtheilige
Nebenwirkungen hervorzuwirken, ist uns nur ein einziges Mittel geboten und dies
ist die in ihren Eigenschaften und Wirkungen nirgends ihres Gleichen findende

Odor's Zahn-Crème
(Marke Lohengrin).
Dieses Produkt hat in allen Kreisen der Wissenschaft die größte Sensation
erregt, sowohl was seine absolute Unschädlichkeit, als auch seine außer-
ordentliche Wirkung auf die Vernichtung der Pilze betrifft.
Odor's Zahn-Crème reinigt gründlich Zähne und Mundhöhle, ohne
daß der Schmelz der Zähne, oder das Zahn-
fleisch im Mindesten angegriffen wird,
beseitigt auf die leichteste Art alle säuerliche
Stoffe des Mund- und Zahnschleims,
neutralisirt die durch Speisereste entstandene
Säure, macht die Zähne schön und weiß,
zerstört Bakterien und Pilzgebilde des Mun-
des und der Zähne,
erfrischt das Zahnfleisch und reinigt den
Athem von unangenehmem Geruche.
Besseres zur Pflege der Zähne und der Mundhöhle kann
nicht geboten werden.
Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) erhältlich à 60 Pfg. per Glasdose in
Mannheim bei Jos. Fröh, Parfüm., F. Karb, Ludwig S. Schüttelun, Otto
Doh, sowie in den Apotheken.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Um mein großes Lager in allen Sorten Handschuhen
für Damen und Herren, so rasch als möglich zu räumen,
werden sämtliche Qualitäten bedeutend unter dem Fabrika-
tions-Preise abgegeben. 12878
Sommerhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.
Wilhelm Ellstaetter,
N 3 No. 7—8 Kunststraße N 3 No. 7—8.

Annoncen-Anträge
für alle Zeitungen
Sachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den
vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge,
sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.
Infections-Letzte kostenfrei
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
Mannheim, An d. Planken O. 4, 5
Frankfurt a. M., Rossmarkt 20

Deutsche Globe-Hufnagel-Fabrik
Altona-Bahrenfeld,
liefert Hufnagel aus allerbestem, ausserordentlich sähem und
weichem Siemens-Martin-Metall, unerreicht in Qualität, Zugfestig-
keit und Ausführung. 13424

Klavier-Vorbildungskursus
Preis pro Quartal 15 Mark 7537
(je 2 Ecken in einer Stunde 2 mal wöchentlich)

Kursus für weiter vorgeschrittene
Preis pro Quartal 24 Mark
(je 2 Ecken in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich)

Anmeldungen täglich in m. Wohnung C 4, 15, 2 Treppen.
Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener-Conservatorium.)

Man wende sich im eigenen Interesse nur direkt an
das Spezial-Geschäft von 10757

J. Demmer, Ludwigshafen,
liefert nur das aller Beste in Pianos, Concert-Flügel
und Harmoniums zu bekannt mäßigsten Preisen. Höch-
ste Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder
Geschäfte können mit mir nicht im geringsten concurren.
Es ladet höflich ein 10757

J. Demmer,
Spezialität: Pianinos.

Meinolds-Akkordzither

mit einlegbaren Ruffklappen
patentirt in allen Staaten, ist
das vorzüglichste Musikinstru-
ment der Gegenwart. Ohne
Notenkennntnis und ohne Lehrer
in einer Stunde von Jedem
mann zu erlernen. Preis des
Instrumentes mit Gut, 20
Ruffklappen zum Einlegen,
Notenhalter und Extra-Noten-
buch, Stimmpfeife und Zubehör 16 Mark. — Nur gegen Cassa oder
Nachnahme. 7189

H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Trauer-Hüte
beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.

Babette Maier,
F 6, 8. MODES. F 6, 8.

Ich habe mich in Worms als Rechtsanwalt nieder-
gelassen. Meine Schreibstube befindet sich Hardt-
gasse 4, gegenüber dem neuen Amtsgerichtsgebäude.

Dr. Max Strauss.

15663

25 JÄHRIGER ERFOLG

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN



VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN. 1313

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.

Englische und Deutsche
Anthracit-Nusskohlen

nur beste Qualität — rein abgestiebte Waare — aus den
renommirtesten Zechen, für Amerikaner Defen vorzüglich
geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen
die Holz- und Kohlenhandlung von

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28

Telephon No. 438. 13150

Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gefiebte Anthracitkohlen, deutsche und
englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe;
ferner Braunkohlen-Brignetts, Marke B und Prima
Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten
Preisen. 12789

L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.